

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 287.

Mittwoch den 15. Dezember

1858.

3. 670. a (1) Nr. 288.

Kundmachung.

In der k. k. Theresianischen Akademie zu Wien ist ein v. Schellenburg'scher Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, zu dessen Wiederbesetzung in Gemäßheit des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 18. v. M., Z. 28516, der Konkurs hiemit ausgeschrieben wird.

Auf die v. Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben unter gleichen Verhältnissen vorzüglich Söhne aus den Familien des krainischen Adels Anspruch.

Laut der allerhöchsten Entschliessung vom 1. September 1850 ist das Alterserforderniß zur Aufnahme in die k. k. Theresianische Akademie auf das erreichte und das nicht überschrittene 14. Lebensjahr normirt worden.

Alle Kelter und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden somit aufgefordert, ihre Gesuche bis Ende Jänner k. J. bei der krain. Verordneten-Stelle in Laibach, welcher das Präsentations-Recht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, wenigstens für die erste und zweite Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Pötken- und Impfungs-Zeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel der Familie und die Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Aspiranten zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern vom Jahre 1855 verlaubliche Programm, hinsichtlich der Aufnahme und des Austrittes von Sänglingen der Theresianischen Akademie, bezogen.

Von der krain. Ständisch-Verordneten-Stelle.
Laibach am 11. Dezember 1858.

3. 662. a (3) Nr. 23308.

Ausschreibung

der Theaterunternehmung zu Innsbruck auf die Zeit vom ersten September 1859 bis dahin 1861.

Nachdem der mit der jetzigen Direktion abgeschlossene Pachtvertrag mit 31. August 1859 zu Ende geht, wird die Unternehmung des k. k. Nationaltheaters in der Landeshauptstadt Innsbruck vom 1. September 1859 angefangen auf weitere zwei Jahre in Pacht gegeben.

Die Gesuche um Ueberlassung dieser Unternehmung sind längstens bis Ende Februar 1859, belegt mit glaubwürdigen Zeugnissen über die moralische und materielle Befähigung zur Leitung einer Bühne dem gefertigten k. k. Statthalterei-Präsidium in Innsbruck zu überreichen.

Nebst der Verpflichtung, eine gute Gesellschaft für Oper und jede Gattung von Schauspiel zu halten, hat der Unternehmer eine Kaution von 1000 fl. österr. Währung zu leisten und sich über den Besitz eines hinreichenden Betriebskapitals auszuweisen.

Es wird demselben der Bezug des bewilligten jährlichen namhaften Aerarialbeitrages dann der andern bisher üblichen Bezüge und die freie Benützung des Theatergebäudes und Inventars nach Maßgabe der Kontraktbedingungen, welche bei dem k. k. Präsidium oder der k. k. Theater-Intendenz, entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten eingesehen werden können, eingeräumt.

Zugleich wird dem Unternehmer freigestellt, die Bühne in den Monaten Mai, Juni, Juli und August zu schließen.

Innsbruck am 29. November 1858.
k. k. Statthalterei-Präsidium für Tirol und Vorarlberg.

3. 664. a (3) Nr. 20079.

Konkurs-Kundmachung.

Amtsdienerstelle bei der k. k. Landes-hauptkasse in Laibach.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach ist eine Amtsdienerstelle, mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert fünfzehn Gulden österreich. Währung, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kenntniß der deutschen und der krainischen Sprache, des Lesens und Schreibens, der bisherigen Dienstleistung, einer rüstigen, vollkommen gefunden Körperbeschaffenheit, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Bediensteten im Bereiche der steier.-ilhr.-küstl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 15. Jänner 1859 bei der k. k. Steuer-Direktion in Laibach einzubringen.

Es wird jedoch bemerkt, daß nur solche Individuen um obige Stelle mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quiescenz befinden.

k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 3. Dezember 1858.

3. 2232. (3) Nr. 6356.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Zwayer, Kurators des blödsinnigen Johana Arze, zur Bornahme der mit dem Bescheide vom 21. September d. J., Z. 5074, bewilligten, sohin aber suspendirten dritten exekutiven Feilbietung der zu Gunsten des Schuldners Josef Arze auf dem Hause Nr. 8 in der Kapuziner-Vorstadt mittels des Schuldbriefes vom 1. Oktober 1835 und der Sessionen vom 27. März 1838 und 5. September 1839 in- und superintabulirten und zu Folge Urtheiles vom 27. September 1856, Z. 5227, zu Gunsten des Johann Arze mit dem exekutiven Pfandrechte belegten Kapitalsforderung pr. 400 fl., wegen Einbringung des Rechnungsrestes pr. 403 fl. c. s. c., die Tagzahlung auf den 10. Jänner 1859 Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Forderung bei dieser Feilbietung auch unter dem Namen der hintangegeben werde.

Laibach am 27. November 1858.

3. 666. a (1) Nr. 1469.

Kundmachung.

Das 2. Banal-Gränz-Regiment braucht zur Eindeckung der verschiedenen in diesem Regimentsbezirke befindlichen Aerarial-Gebäude ein Quantum von 100.000 (Einmalhundert Tausend) Stück 18 Zoll lange, 3 bis 4 Zoll breite, aus vollkommen gefunden Tannenholz fehlerfrei ausgearbeitete Ruthschindeln, welche in den Regiments-Bauhof nächst der Kulpabrücke bei Petrinia längstens bis Ende April k. J., d. i. 1859, zu liefern sind.

Es werden demnach diejenigen Herren Holzspekulanten und Holzhändler, welche diese Schindeln liefern wollen, hiemit aufgefordert, ihre dießfälligen Offerte, welche mit dem gesetzmäßigen Stempel versehen sein müssen, längstens bis 20. Jänner 1859 dem Regiments-Kommando nach Petrinia zuzusenden, welche Anbote Folgendes enthalten müssen:

a) Den Preis für Eintausend Stück solche Schindeln, um welchen der Offerent selbe in den benannten Bauhof liefern, und

b) die Zeit, binnen welcher der Anbieter das ganze Quantum von 100.000 Stück beibehalten will;

c) eine genaue Adresse des Offerenten, dann ein von seiner vorgesetzten Ortsbehörde ausgefertigtes Zeugniß über dessen Vermögensumstände und Befähigung durch seine Geschäftsbeziehung;

d) ein Badium (Kuegeld) von 75 fl. öst. W. im baren Gelde, welches von demjenigen Offerenten, dessen Anbot den billigsten Preis und die entsprechendsten Bedingungen enthält, daher als Bestbot angenommen wird, als Abschlagszahlung auf die bar zu leistende Vertrags-Erfüllungskautions von 150 fl. öst. W. bis zur stattgefundenen Ablieferung und gehöriger Uebergabe der Schindeln, in der Regiments-Kassa deponirt, den andern Offerenten aber, deren Anbote nicht angenommen werden, rückgestellt werden wird, und

e) die Erklärung des Offerenten, daß, im Falle derselbe seinen, dem Regimente eingesendeten dießbezüglichen Anbot nachträglich widerrufen möchte, er auf das erlegte Kuegeld verzichtet.

Petrinia am 11. Dezember 1858.

3. 665. a (2) Nr. 6323.

Kundmachung.

Mittels des hierländigen Zeitungsblattes vom 21. September d. J. wurde bereits die Anordnung der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 13. September d. J., Nr. 5106, wornach die zur Bemessung der Einkommensteuer pro 1859, nach dem allerhöchsten Patente vom 29. Oktober 1849 und der Vollzugsvorschrift vom 11. Jänner 1850 einzubringenden Bekenntnisse u. Anzeigen bis Ende Dezember 1858. einzureichen sind, allgemein kundgemacht.

Da ungeachtet dieser Aufforderung im Belanue der Fassionslegung pro 1859 bis nun nur von wenigen Parteien entsprochen wurde, so ist man genöthiget, den von der hohen k. k. Steuer-Direktion zur Ueberreichung der Fassionen pro 1859 anberaumten Termin bis Ende Dezember 1858 mit dem Bemerkten in Erinnerung zu bringen, daß im Nichtzuhaltungsfalle der S. 32 des allerhöchsten Einkommensteuer-Patentes vom 29. Oktober 1849 in Anwendung kommen müßte.

k. k. Steuer-Landes-Kommission.

Laibach am 7. Dezember 1858.

3 2197. (2) Nr. 5223.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Lauritz von Großberg im Bezirke Laas, gegen Andreas Maringhizh von Watsch wegen schuldigen 115 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 505 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1449 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. September 1858.

3 2196. (2) Nr. 5069.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Sadu von Josen, gegen Josef Brozhizh von dort, wegen aus dem Vergleiche v. 22. Juni 1857 schuldigen 68 fl. 40 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1663 fl. 50 kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 18. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. September 1858.

3 2203. (2) Nr. 3763

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird dem Michael Meierl'schen Erben von Wornschloß hiermit erinnert:

Es habe Karoline und Andr. Jeschenag von Laibach, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 60 fl. C. M., sub praes. 16. Oktober l. J., 3. 3753, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 9. März k. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Anton Boerta von Wornschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 19. Oktober 1858.

3 2204. (2) Nr. 3587.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Foretsich von Meschowa hiermit erinnert:

Es habe Michael Foretsich von Meschowa, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 30 fl. 24 kr. C. M., sub praes. 5. Oktober l. J., 3. 3587, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 9. März k. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Wirand von Eschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 6. Oktober 1858.

3 3205. (2) Nr. 3629.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei mit dem Bescheide vom 7. Oktober 1858, 3. 3529, in die Realisation der ehemals der Katharina Roschitsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Eschernembl sub Kurr. Nr. 357, 366, 367, 370 und 389 vorkommenden Realität, wegen von der Ersterin Anna Strauß von Großrodine, nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen gewilliget, und zur Vornahme die einzige Tagung auf den 23. Dezember l. J., im Orte der Realität mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität hierbei um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

K. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, am 7. Oktober 1858.

3 2206. (2) Nr. 3401.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Philipp Kaufmann von Agram, gegen Mathias Sterk von Wornschloß, wegen aus dem Urtheile vdo. 18. Oktober 1836, 3. 342, schuldigen 123 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Tom. 27, Fol. 29, Tom. 27, Fol. 192, Tom. 24, Fol. 99 und Tom. 26, Fol. 121 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 493 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagungen auf den 14. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 19. September 1858.

3 2207. (2) Nr. 3409.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonizh von Weinberg, gegen Josef Malnerizh von Wamerdorf, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, ob schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Realisation der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Smud sub Urb. Nr. 26, Kelt. Nr. 18 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realität gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 12. Jänner k. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Meistbote pr. 923 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 18. September 1858.

3 2208. (2) Nr. 3074.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune von Gottsche, gegen Mathias Zherne v. Werschizh, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Febr. 1858, Zahl 777, schuldigen 216 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Krupp sub Kurr. Nr. 398 u. 423 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 21. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 21. August 1858.

3 2209. (2) Nr. 4088.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbesen von Eschernembl, gegen Johann Steier von Grizh, wegen aus dem Vergleiche vdo. 6. Juli 1857 schuldigen 110 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern

gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Tom. VI, Fol. 86 und Kelt. Nr. 541 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 23. Dezember l. J., auf den 27. Jänner und auf den 24. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 17. November 1858.

3 2210. (2) Nr. 3797.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Kommanda Eschernembl, gegen Georg Iwanizh von Welsberg, wegen aus dem gerichtlichen Urtheile vdo. 13. Oktober 1853, 3. 6188, schuldigen 61 fl. 31 $\frac{1}{4}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Kommanda Eschernembl sub Kurr. Nr. 255 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 302 fl. 30 kr. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 7. Jänner, auf den 5. Februar und auf den 7. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr u. z. die 2. ersten in der Amtskanzlei und die dritte in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 21. November 1858.

3 2211. (2) Nr. 2708.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Kommanda Eschernembl durch Hrn. Johann Kappelle von Mötting, gegen Michael Iwanizh von Welsberg, wegen aus dem Urtheile vdo. 13. Dezember 1853, 3. 6189, schuldigen 78 fl. 50 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Kommanda Eschernembl sub Kurr. Nr. 256 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 302 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 7. Jänner, auf den 5. Februar und auf den 7. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr die 2. ersten in der Amtskanzlei und die letzte in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 21. Oktober 1858.

3 2212. (2) Nr. 3790.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Kommanda Eschernembl, gegen Iwan Gasparizh von Welsberg, wegen aus dem Vergleiche vom 11. Jänner 1854, 3. 132, schuldigen 118 fl. 11 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. N. D. Kommanda Eschernembl sub Kurr. Nr. 264 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 250 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 8. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 10. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, u. z. die 2. ersten in der Amtskanzlei und die 3. in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 21. Oktober 1858.

3. 2213. (2) E d i k t. Nr. 3100.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Kommande Tschernembl, durch Herrn Johann Kappelle von Mottling, gegen Mathias Flemig von Welsberg Nr. 10, wegen aus dem Urtheile ddo. 11. Jänner 1857, 3. 413, schuldigen 144 fl. 16 1/2 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Besten gehörigen, im Grundbuche D. N. D. Kommande Tschernembl sub Kurr. Nr. 275 und sub Urb. Nr. 209 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Jänner, auf den 7. Februar und auf den 10. März k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr die 2. ersten in der Amtskanzlei, die dritte in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. September 1858.

3. 2214. (2) E d i k t. Nr. 3272.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabar, gegen Paul Strubel von Nakbo, wegen aus dem Vergleiche ddo. 8. August 1857, 3. 2156, schuldigen 207 fl. 37 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Besten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg. Nr. 145 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner, auf den 10. Februar und auf den 10. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Oktober 1858.

3. 2216. (2) E d i k t. Nr. 3004.

Vom dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Jovornig von Schwab, gegen Anton Schusterschitz von Obergurk, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Februar 1857, 3. 589, an Wein- und Klagskosten schuldigen 125 fl. 40 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Besten gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weibenstein sub Urb. Nr. 237, Rektif. Nr. 137 vorkommenden Realität in Obergurk, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2880 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Dezember 1858, auf den 20. Jänner und auf den 21. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 18. September 1858.

Nr. 3999.

Dre auf den 14. Dezember l. J. angeordnete erste Feilbietungstagsatzung wird über Einverständnis beider Theile als abgehalten angesehen, und es hat bei der zweiten auf den 20. Jänner k. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 25. November 1858.

3. 2215. (2) E d i k t. Nr. 3421.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. Dezember 1857 mit Testament verstorbenen Hausbesizers Georg Bart aus Radmannsdorf eine Forderung zu stellen haben, aus Radmannsdorf eine Forderung zu stellen haben, aufzurufen, bei diesem Gerichte, den 20. Jänner und Darthung ihrer Ansprüche, den 20. Jänner 1859 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis

dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoweit ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. November 1858.

3. 2217. (2) E d i k t. Nr. 18405.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei am 22. Juni d. J. Herr Anton Lasnik, gewesener Diurnist in Laibach, Stadt Nr. 199, ab intestato mit Hinterlassung einer einzigen Tochter, N. Lasnik, verstorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt dieser Erbin nicht bekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben, und dem für sie aufgestellten Kurator Dr. Barth. Suppanz abgehandelt werden würde.

Zugleich werden alle Jense, welche auf die obige Verlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am 23. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an der Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoweit ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. November 1858.

3. 2218. (2) E d i k t. Nr. 16910.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Glinschek von Scheinle, gegen Johann Kokoschar von Strahomer, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, in die angeführte Realisation der, dem Jakob Mögglitz von Strahomer gehörigen, im Grundbuche Leopoldsdorf sub Rektif. Nr. 2259, Urb. Nr. 58336 1/2, vorkommenden, vom Johann Kokoschar im Exekutionswege um den Meistbot pr. 700 fl. C. M. erstandenen Realität gewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 10. Jänner k. J. früh von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß dabei obgedachte Realität um jeden Anbot an den Meistbietenden hintangegeben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Oktober 1858.

3. 2219. (2) E d i k t. Nr. 17953.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Mathias Klemenz von Laibach, gegen Maria Schabiel von Salloch, pcto. schuldigen 67 fl. 20 kr. öst. W., die exekutive Feilbietung der, der Wegnerin gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 15 vorkommenden, gerichtlich auf 294 fl. bewerteten Realität bewilliget, zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 10. Jänner, 9. Februar und 11. März k. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. November 1858.

3. 2220. (2) E d i k t. Nr. 18957.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 16. September l. J., 3. 14753, wird hiemit bekannt gemacht, daß sich Exekutionsführer Martin Grum und Exekut Josef Zimmermann von St. Paul dahin einverstanden haben, daß die auf den 29. d. M. angeordnete erste Feilbietungstagsatzung als abgehalten angesehen, und sonach lediglich am 10. Jänner und 9. Februar k. J. zur zweiten und dritten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 28. November 1858.

3. 2221. (2) E d i k t. Nr. 18784.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Herrn Franz Tertnik von Laibach, gegen Jakob Grum von Tomischel, wegen dem Erstern schuldigen 54 fl., die exekutive Feilbietung der, dem Segner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 322, Rektif. Nr. 249, Kurr. Nr. 287 vorkommenden, zu Tomischel liegenden, gerichtlich auf 1207 fl. 15 kr. öst. W. bewerteten Realität bewilliget, zu

deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Jänner, 10. Februar und 10. März k. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der neueste Grundbuchsextrakt täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. November 1858.

3. 2222. (2) E d i k t. Nr. 18492.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Mathias Zigalla, wider Gertraud Dviahz, Mathias Zigalla, Elisabeth und Apollonia Zigalla und ihre Rechtsnachfolger bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender Satzposten, als:

- a) der Gertraud Dviahz pr. 200 fl.
- b) des Mathias Zigalla pr. 160 fl.
- c) der Elisabeth Zigalla pr. 120 fl.
- d) der Apollonia Zigalla pr. 120 fl.

aus dem Ehevertrage ddo. 18. August 1802 auf der, im Grundbuche der Herrschaft Flöbny sub Rektif. Nr. 807 vorkommenden, zu Obergamling gelegenen 1/2 Hube seit dem Jahre 1802 intabuliert haltend, angebracht und nach richterliche Hilfe gebeten. Worüber eine Tagsatzung auf den 25. Februar k. J. früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der hierortige Gerichtsadvokat Herr Dr. Rudolf zu ihren Vertretern aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach den beschriebenen Vorschriften ausgeschrieben und entschieden worden.

Dieselben werden daher mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem Vertreter ihre Rechtsbehoere an die Hand zu geben, oder aber auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Rechtsache mit dem besetzten Kurator durchzuführen und entschieden wird, und sich dieselben die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. November 1868.

3. 2228. (2) E d i k t. Nr. 6641.

Mit Bezug auf das hierämliche Edikt vom 19. August 1858, 3. 4646, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, Sessionär des Jakob Berch, gegen Johann Kasselz von Grafenbrunn, pcto. 9 fl. 33 kr. C. M., am 24. Dezember l. J. früh 9 Uhr hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 25. November 1858.

3. 2230. (2) E d i k t. Nr. 3228.

Vom dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt ddo. 4. August 1858, 3. 2136, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsführung der Frau Konstantia Bresovar, gegen Mathias Kaplan aus Neubegg, bestimmt gewesenen zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr am 21. Dezember d. J. früh 10 Uhr zur dritten und letzten Feilbietung in loco rei sitae geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 6. Dezember 1858.

3. 2233. (2) E d i k t. Nr. 8111.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird bekannt gemacht, daß das in der Rechtsache des Johann Grill von Pöllandl, gegen Georg Furrich von ebendort, pcto. 9 fl. 40 kr. erstlossene Urtheil ddo. 11. September l. J., ad Nr. 6276, wegen des unbekanntes Aufenthaltes des Georg Furrich, dem ihm aufgestellten Kurator Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Rosina zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 7. November 1858.

3. 2234. (2) E d i k t. Nr. 8606.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dießgerichtlichen Edikte vom 12. v. M., 3. 7353, in der Rechtsache des Gottfried Petkofsky & Conf., gegen Mathias Jenizh von Karendorf, pcto. 142 fl. 29 kr. e. s. c., auf den 20. Dezember l. J. angeordnete 3. Realfeilbietung über Ansuchen der Exekutionsführer aufgehoben worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 25. November 1858.

3. 2184. (3) ... Nr. 3895.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Matthäus Jamnik, vom heil. Geist Haus-Nr. 33, gegen Lukas Schuchnik, von Trata bei Zauchen Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche ddo. 21. November 1857, B. 4018, schuldigen 119 fl. 45 kr. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Novalisten-ueb. Nr. 550 vorkommenden, zu Trata bei Zauchen Haus-Nr. 9 liegenden Neuhäufels, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 290 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 6. November 1858.

3. 2175. (3) ... Nr. 3148.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Walland von Vormarkt, nom. seiner Nachhaberin Agnes Peditich und Luzia Begat, gegen Matthäus Michellatsch, von Jellach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 8. Mai 1857, B. 1620, schuldigen 110 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Welbes sub Urb. Nr. 299 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 514 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1858, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 9. Oktober 1858.

3. 2176. (3) ... Nr. 2659.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vorsteherin der Filial- und Wallfahrtskirche U. L. F. auf der Insel zu Welbes, gegen Michael Schodlitsch, von Saviz Haus-Nr. 14, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 26. Februar 1855, B. 834, schuldigen 120 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Welbes sub Urb. 932 vorkommenden, zu Saviz Haus B. 14 liegenden Ganzhube sammt Ur- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4165 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Dezember 1858, auf den 31. Jänner und auf den 1. März 1859, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. August 1858.

3. 2177. (3) ... Nr. 3127.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem am 30. August 1826 zu Kropp geborenen, seit 19 Jahren verstorbenen und unbekannt wo befindlichen Johann Aussenel erinnert, daß ihm zufolge Verlassenschaft ddo. 24. September d. J., Nr. 28 Not., nach seinem am 27. November 1836 ab intestato verstorbenen Vater Johann Aussenel, Hausbesitzer von Kropp, Konst. Nr. 101, eine durch den ihm gerichtl. bestellten Kurator Michael Lotritz, Grundbesitzer in Jamnig, angestretene Erbschaft pr. 87 fl. 37 2/3 kr. C. M. angefallen sei, welche sich im Zahlungsverwehren seines Bruders Anton Aussenel, als Verlassenschaftnehmer, befindet. Hieron wird derselbe mit dem Anhange in die Kenntniß gesetzt, daß es ihm bevorsteht, binnen

Jahresfrist, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, die ihm angefallene väterliche Erbschaft in Besitz zu nehmen und binnen dreißig Jahren, vom Todestage des Erblassers an gerechnet, sein ihm nach Vorschrift der Bauernerbfolge zustehendes Recht auf Uebernahme des väterlichen Real- und Mobilarnachlasses geltend zu machen, widrigens im ersten Falle seine Erbschaft in gerichtlicher Verwahrung bleiben, und im zweiten Falle sein Uebernahmerecht über Anlangen des mittlerweileigen Verlassenschaftnehmers Anton Aussenel als erloschen erklärt werden würde. K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 13. Oktober 1858.

3. 2183. (3) ... Nr. 3705.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Primus Suppan die Reliquation der, dem Josef Potozhnik gehörig gewesenen, in Peben liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 429 und des Benefiziums St. Anna in Laak sub Urb. Nr. 111, post. Nr. 8 vorkommenden, gerichtl. auf 871 fl. bewerteten, und von Jakob Kert bei der dritten exekutiven Feilbietung um 916 fl. erstandenen Realitäten, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bewilligt, und deren Vornahme auf den 13. Jänner 1859 früh 9 Uhr in hierortiger Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realitäten auch unter dem bisherigen Erfahrungs- oder Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchs-tracte und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 19. Oktober 1858.

3. 2188. (3) ... Nr. 4476.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Roschel von Planina, gegen Georg Barthol von Hrieb, wegen schuldigen 67 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 30. April, auf den 28. Mai und auf den 27. Juni 1859, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Hrieb mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. November 1858.

3. 2189. (3) ... Nr. 3152.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Februar 1858 mit Testament verstorbenen Josef Stiebel von Sapusche, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 17. Dezember 1858 Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. Juli 1858.

3. 2192. (3) ... Nr. 4561.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es werden in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Josef Nowak, vulgo Tomz von Grafenbrunn, die mit Bescheide vom 10. Juli v. J., B. 3379, bewilliget gewesene exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen Realität resummando vorgenommen und es sei hierzu die 3. sifirt gewesene Feilbietungstagsatzung neuerlich auf den 19. Jänner k. J. mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nunmehr auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Die diesfällige Lizitation wird im hiesigen Amtskolokale abgehalten werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 21. August 1858.

3. 2193. (3) ... Nr. 4648.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 10. Juli v. J., B. 3378, hiemit kund gemacht: Es seien in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen den Josef Gerl, vulgo Joschel von Harije, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Galt Strainach sub Urb. Nr. 27 vorkommenden, in der Steuergemeinde Harije liegenden, gerichtl. auf 139 fl. 40 kr. bewerteten Realität, die mit Bescheide vom 10. Juli v. J., B. 3378, angeordnet gewesenen, sifirten 2. und 3. Tagsatzungen, neuerlich auf den 17. Jänner und auf den 17. Februar k. J. mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 24. August 1858.

3. 2194. (3) ... Nr. 4796.

Ueber Ansuchen des Exekutionsführers Josef Grachor von Smerje, gegen Josef Schabek von Derklozbe wird die auf den 1. September d. J. angeordnete 3. Realfeilbietungstagsatzung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange auf den 18. Jänner k. J. übertragen.

Wovon die Kaufstüftigen mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 4. Mai k. J., B. 2192, verständigt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. August 1858.

3. 2195. (3) ... Nr. 4967.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Peter Kollisch und seinen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Josef Kollisch, von Obersemon Haus-Nr. 39, die Klage de praes. 21. 1. M., B. 4967, pcto. Erfüllung der im Grundbuche der Herrschaft Joblanitz sub Urb. Nr. 137, Rektf. Nr. 86 1/2, vorkommenden Realität angestrengt, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 3. März k. J. früh 9 Uhr hiergerichts unter den Kontumazfolgen des §. 29 C. D. angeordnet wurde.

Dessen werden der unbekannt wo befindliche Peter Kollisch, so wie dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger mit dem Bedeuten verständigt, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen oder rechtzeitig einen Bevollmächtigten namhaft zu machen, and dieß fogewiß, als sonst die Rechtsache mit dem unter Einem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum, Franz Stemberger von Verbizza, verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. September 1858.

3. 2198. (3) ... Nr. 6776.

Von dem k. k. Bezirksamte Illyrisch-Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach, als Konkurs-Instanz, hat über Einschreiten des Herrn Anton Schabek von Dornegg, Verwalters der Handelsmann Karl Berittschens Konkursmasse in Sagurje, mit der Erledigung vom 27. 1. M., B. 6328, die öffentliche Veräußerung des sämtlichen, in obige Konkursmasse gehörigen Mobilars, als: Handesartikel verschiedener Gattung, Gemölde, Zimmer- und Kellereinrichtung u., nach Maßgabe der §. 34 und 39 der Konkurs-Ordnung, bewilliget und um Vornahme derselben dieses Bezirksamts, als Gericht, ersucht.

Die öffentliche Veräußerung obigen Konkursmassa-Mobilars wird nun auf den 17. 18. 20. 21. und auf den 22. Dezember k. J., jeden Tag von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags, welche nöthigenfalls auch am 23. Dezember d. J. fortgesetzt werden wird, in loco Sagurje mit dem Besatze angeordnet, daß das dem Verderben unterliegende Mobilare bei dieser 1. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte das Uebrigere aber nur um oder über den Schätzungswert gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 30. November 1858.

3. 2200. (3) ... Nr. 5984.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß die in der Exekutions-

sache des Mathias Bernath von Rabenberg, gegen Jakob Schimez von dort, für den abwesenden Franz Perjatu von Raschna eingelegte Meistbieterbeibrubrik dem gerichtl. aufgestellten Kurator Herrn Josef Dralka senior von Stein zugestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Dezember 1858.